



NUMMER VI

Schülerzeitung des Elly - Heuss - Knapp - Gymnasiums

Liebe Leser!

Entgegen allen Gerüchten gibt es sie doch noch: unsere Schülerzeitung. Hier ist sie! Diesmal knallrot und innen weiß. In der Redaktion hat es einige Umstellungen gegeben. (Kurzform: 12er raus, 11er rein.)

Die Nummer VI enthält wieder einige Sachen, die man nicht nur lesen, sondern auch ausfüllen, bearbeiten usw. kann. Um all diese Schnipsel wieder einzusammeln haben wir einen "Kummerkasten" installiert. Und zwar im Neubau am Geländer direkt neben der grünen Tafel am Eingang. Dieser Kummerkasten ist aber keinesfalls ein neuer Mülleimer oder Aschenbecher. Wenn Ihr also Vorschläge, Ideen und andere nützliche Einfälle habt, dann schreibt sie auf einen nicht zu großen Zettel und werft diesen Zettel dann in den Kummerkasten. Klar?

Weiter. Die T-Shirt-Aktion vom letzten Mal ist ja, wie Ihr vielleicht schon gehört habt, eine Niete gewesen. Wir werden daher nach den Osterferien einen neuen Versuch starten. Die Preise stehen jetzt schon fest: T-Shirt 14,- DM und Sweat-Shirt 25,- DM. Ihr könnt ja jetzt schon mal Eure Eltern fragen...

Doch genug der langen Vorworte...

Fröhliche Ostern und viele bunte Eier
wünscht Euch Eure Redaktion der Schülerzeitung

=====

Der SV-Raum im Altbau, 1.Stock, Raum 127 ist von nun ab jeden Dienstag und Freitag jeweils in der ersten großen Pause besetzt. Garantiert! Wir, d.h. die SV, haben die Öffnungszeiten geändert, weil wir oft die Pausen vergeblich gewartet haben. Und irgendwann war unsere Geduld am Ende. Deshalb nur noch zweimal die Woche.

Eure Schülersprecher Thomas, Axel und Jan

Schulreport: M A N N E S M A N N G Y M N A S I U M

Unsere Schule ist relativ klein, jedoch sehr persönlich. Nun wollten wir wissen, wie man sich als Schüler einer großen Schule fühlt. Wir würden uns wie eine Nummer vorkommen, man kennt die Leute mit denen man Unterricht hat, sonst keine etc.

So kontraktierten wir die Redaktion der SZ des Mannesmann-Gymnasiums und amn gestattete uns zukommen.

1. Eindruck von der Schule:

Es ist ein typischer 08/15 Bau. Die Orientierung erfolgt per Karte oder Farbe. Alle Aufgänge, Stockwerke, Türen etc. haben verschiedene Farben. Der Bau ist ziemlich verwinkelt und unübersichtlich. In der Pausenhalle herrscht eine Krankenhaus-Wartesaal-Atmosphäre. Die Cafeteria ist ein Raum, indem der Hausmeister Teebeutel und heißes Wasser verkauft. Auch existiert kein O-Raum. Für die Unterstufe gibt es zwei Räume mit Spielen, die jedoch auf die Dauer langweilig werden.

Weiter fiel uns auf, daß viel geklaut wird. Auch sind ganze Räume wegen starker Beschädigungen von Seiten der Schüler geschlossen.

Der Schulhof ist mit Steinsitzelementen, Blumenkästen, Bäumen und Sträuchern, wie wir meinen, gut ausgestaltet.

Doch nun zum eigentlichen Problem, daß man kurz mit "Massenschule wie fühlt man sich als Nummer?" umreißen könnte. Wir fragten, ob man derartiges für ein großes Kursangebot etc. in Kauf nehmen würde

B U T: Die Leute vom Mannesmann sahen gar kein Problem in unserm Problem. Klartext: Im Gegenteil, sie finden eine kleine Schule beschi

Das große Kursangebot ist Klasse, das Orientierungsproblem sekundär. Die Lehrer bemühen sich echt, ein gutes Verhältnis zu den Schülern aufzubauen. Als technische Einrichtungen gibt es ein Sprach-, Mathe-, sowie ein Photolabor. Das wird allgemein als Vorteil einer großen Schule angesehen.

Der Schule angeschlossen ist ein Park, der die Kontaktsuche zwischen den Schülern fördert. Im Sommer sitzt man im Kreis, singt etc.

Ein paar dunkle Punkte gibt es auch: Man kann die Schüler schlecht kontrollieren; die Schüler fühlen sich nicht für die anderen mitverantwortlich. Ewig ist etwas demoliert etc. Die Wege von einem Gebäude zum anderen sind oftmals für die 5-Minuten-Pause zu lang.

Das ist das Ergebnis unseres Gespräches. Die Qualität hat es so ergiebig gemacht.

Resümee: Wir hätten uns den Besuch sparen können. In unserem Kontaktbrief haben wir genau beschrieben, was wir wollten. Als wir kamen sind wir ziemlich reingefallen. Man hat eine Stunde für uns geopfert und das Gespräch war mehr mühsam als unterhaltsam.

Wissen wir jetzt wirklich, wie man sich auf einer "Massenschule" fühlt, oder bleibt nicht vielmehr die Frage, ob der von uns geformte Begriff der Massenschule doch nicht zutreffend ist, oder ob die Leute einfach nicht diese Probleme haben oder sie nur nicht sehen (wollen) ? ? ?

(B.B. u. A.N.)

Im Rahmen des Unterrichtes wird viel mit dem Clauberg-Gymnasium kooperiert. Anlaß genug für uns, nachzuhorchen, was die Claubergianer von uns halten.

" Man hat den Eindruck, daß hübsche Mädchen bei Euch gezüchtet werden! "

Da dieses die einzige positive Aussage ist, haben wir sie etwas auffälliger gedruckt als die anderen. Sonst sieht's nicht so rosig aus.

- Wir sind Popper, geben uns hochnäsiger und meinen, daß wir auf ein ordentliches Gymnasium gehen.
- Wir sind Streber! Diesen Ruf haben wir den Lehrern vom Clauberg zu verdanken. Sie empfangen Schüler vom Elly mit den Worten: "...ach, ihr seid ja sowieso gut!"
- Wir sind unaktiv!
- Wir sind brav!
- Das Kompliment (s.o.) ist bestimmt freundlich gemeint, doch hübsch und nett hat manchmal auch den Klang von etwas dümmlich.

Fazit: Man verkennt uns leider sehr. Vielleicht darf man aber hoffen: Späteres Kennenlernen nicht ausgeschlossen.

Jedoch: Die Moral von der Geschichte:

Was Du nicht willst, was man Dir tut,
das füg' auch keinem anderen zu!

Überdenkt doch mal unter diesem Gesichtspunkt Eure Meinung von den Claubergianern!

B.B.

Impressum

Dieses ist die Schülerzeitung des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium!

Auflage: 400 Stück + 10% Druck: Offset-Schnelldruck

Redakteure: Andres Balhorn, Beate Bieniek, Annette Brüggemann, Petra Hauschild, Susanne Hufmann, Andrea Neumann, Claudia Perrei, Andrea Reikat, Jutta Zimmermeier. verantwortlich: Axel Schnittcher, Ottostr. 90, 41 Du-11 .

Redaktion ist gleichzeitig Herausgeber. Anschrift: Grillopark 24, 4100 Duisburg 11. Anzeigen: Immer noch spottbillig.

Erscheinungsweise: Manchmal (2 bis 4 mal im Jahr)

Ende

BOTSCHAFTEN DES REGENS

Nachrichten, die für mich bestimmt sind,
weitergetrommelt von Regen zu Regen,
von Schiefer- zu Ziegeldach,
eingeschleppt wie eine Krankheit,
Schmuggelgut, dem überbracht,
der es nicht haben will -

Jenseits der Wand schallt das Fensterblech,
rasselnde Buchstaben, die sich zusammenfügen,
und der Regen redet
in der Sprache, von der ich glaubte,
niemand kenne sie außer mir -

Bestürzt vernehme ich
die Botschaften der Verzweiflung,
die Botschaften der Armut
und die Botschaften des Vorwurfs.
Es kränkt mich, daß sie an mich gerichtet sind,
denn ich fühle mich ohne Schuld.

Ich spreche es laut aus,
daß ich den Regen nicht fürchte und die Anklagen
und den nicht, der sie mir zuschickte,
daß ich zu guter Stunde
hinausgehen und ihm antworten will.

(Günter Eich)

Aufruf!

Let's make our school-song!! Wir hatten die gigantische Idee,
daß an unserer Schule etwas fundamentales fehlt. Und was?...
Die Elly-Heuss-Knapp-Nationalhymne. Das ganze hat nur einen
Haken: Wir können weder texten noch komponieren. Könnt Ihr's?
Wenn ja: Reicht bitte Textvorschläge und(oder) Melodien ein,
bzw. werft sie in den Kummerkasten. Preis: 1 Abendessen mit
dem Lehrer Deiner Wahl oder 1 Tüte Bonbons für -,50 DM!!!!

(verantwortlich: die 11er)

Schon wieder neue Lehrer...

1. Andreas Stetter, geboren am 13.12.1948 in Neudietendorf in der Deutschen Demokratischen Republik. Studiert hat er Sozialwissenschaften und Germanistik (sprich: Deutsch) in der Stadt mit dem größten Binnenhafen der Welt. Dort verbrachte er auch seine Referendarzeit. Er ist verheiratet und hat ein Kind. Zur Zeit wohnt er in Mülheim/Ruhr.
2. Dieter von Sachs, geboren 1953 in Duisburg. In Bonn und Köln hat er studiert, und zwar Sport und Musik, an der Sport- und Musikhochschule. Er wohnt auch in Mülheim, ist auch verheiratet, aber noch ohne Kinder.
3. Paul Gerhard Schildt, geboren am 2.12.1952 in Duisburg-Laar. In Münster hat er Erdkunde und Sozialwissenschaften studiert. Seine Referendarzeit verbrachte er an einer sehr großen Schule (1300 Schüler) in Düsseldorf-Oberbilk. Er ist noch ohne Anhang und wird es vorläufig auch noch bleiben.

Lehrer des Monats

Wir wollen eine neue Reihe starten, und zwar:

"Lehrer des Monats"

Wir wollen uns jeweils einen Lehrer vorknöpfen und ihn interviewen.

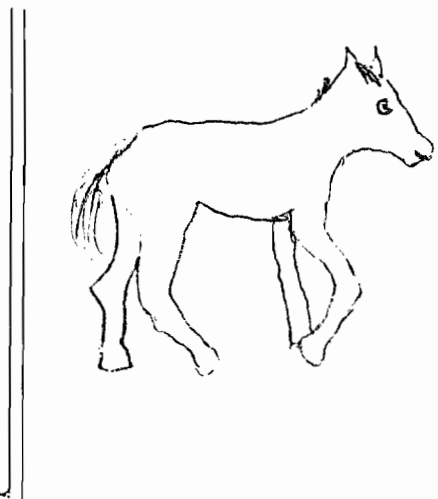
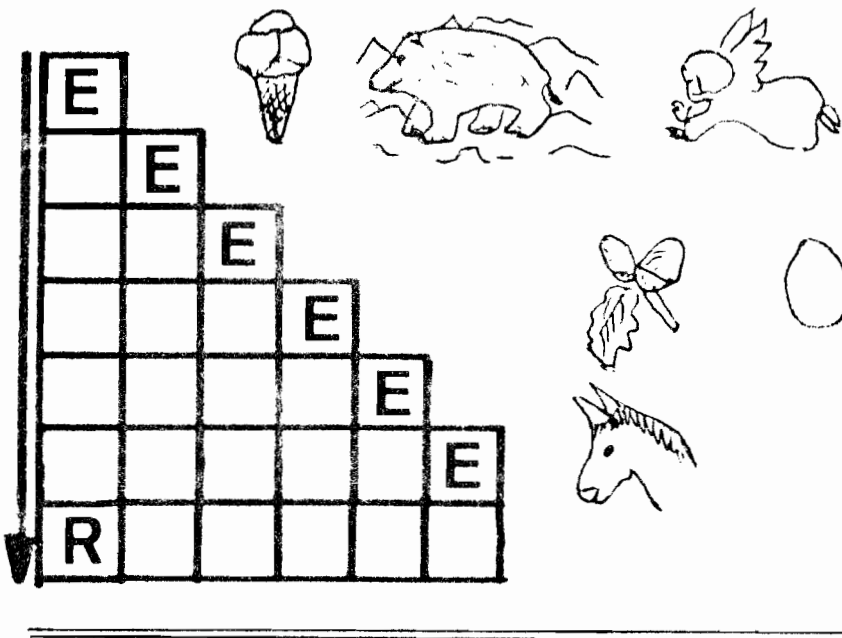
Deswegen füllt bitte den untenstehenden Abschnitt aus und bringt ihn bis zum 3.4.81, also Freitag, zum Redaktionsraum U3 oder werft ihn in den Kummerkasten im Neubau.

Lehrer des Monats sollte sein:

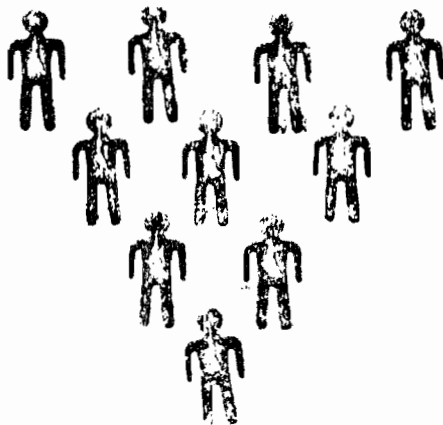
DIE UNTERSTUFENSEITE

Zusammengestellt von:

Andrea Galinsa,
Birgit Neba,
Sandra Prangenberg,
Vera Frohnsdorf,
Oliver Reimann,
Tomas Balhorn. 5c



Es gibt verschiedene Arten an Pferden. Man unterscheidet Warmblüter, Vollblüter und Kaltblüter. Kaltblüter sind schwere Arbeitspferde. Warmblüter sind überwiegend Reit- und Turnierpferde. Vollblüter sind schnelle Pferde. Sie werden beim Rennen vor den Sulky gespannt. Pferde sind sehr schwer. Es gibt Pferde die ca. 900 kg wiegen. Ein Kaltblut z.B. wiegt ca. 890kg. Ponys waren bisher die kleinste Pferderasse. Sie wiegen oft nicht mehr als 250 - 300 kg. Wenn ein Pferd tragend ist, darf man es nicht reiten. Die Trächtigkeitsdauer dauert ca. 336 Tage. Wenn das Fohlen dann auf der Welt ist, muß man es auf eine weiche Heuschicht legen. Die Stute leckt ihr Fohlen ab.



Stelle die Männchen so um, daß die Spitze nach oben zeigt.

Musikalisches!

Häschen fragt eine Verkäuferin: Hattu Deo? Die lacht und sagt: Da bist du hier falsch. Hier ist ein Schallplattengeschäft, keine Drogerie! Häschen läßt sich nicht aus der Ruhe bringen. Triumpfierent ruft es: Deeeeeeeo wir fahrn nach Lodz.



Häschen trifft einen Verleger, der seine Witze herausbringen will. "Hattu schon mal ein Buch verlegt?" "Aber natürlich!" "Hattu schon viele Bücher verlegt," "Ja" "Dann muttu sie ganz schnell suchstn!!"

1/2 Jahr Schülersprecher - was hat's gebracht?

Das war unsere Fragestellung, als wir unsere SV- Sprecher zu einem Interview baten. Zugegeben: Skeptisch waren wir schon, weil wir in dem letzten halben Jahr nicht sehr viel von der Arbeit der SV zu spüren bekommen hatten. Aber nach diesem Gespräch überlassen wir die Entscheidung darüber, ob diese Skepsis immer noch angebracht ist, besser Euch. Unsere ablehnende Haltung kam auch daher, daß wir wußten, daß ein Großteil der Schüler weder weiß, wer Schülersprecher ist, noch wo sich der SV- Raum befindet. Also, große Frage: WER IST SCHÜLERSPRECHER?

ANTWORT:

JAN GRABOW (Jgst. 11), THOMAS WAGNER (Jgst. 11) und AXEL SCHNITTCHER (Jgst. 12)

Mit Jan, Thomas und Axel waren wir also verabredet. Zuerst einmal stellten wir die Frage, mit was für Vorstellungen sie denn vor über einem halben Jahr Schülersprecher geworden seien.

Antwort (nicht ganz wörtlich, aber fast): Wir wollten das Verhältnis zwischen den Schülern und der SV verbessern und die Schüler aus ihrem Dornröschenschlaf wecken.

Und damit waren wir dann bei einem Problem, das sich wie ein roter Faden durch unser ganzes Gespräch zog. Das anscheinende Desinteresse aller Schüler dieser Schule an der SV.

Aufgehoben werden sollte dies durch AG's (Arbeitsgemeinschaften) und auch durch die vielen Öffnungszeiten des SV- Raums. Letzteres wurde aber bald wieder eingestellt, weil es einfach wahnsinnig langweilig ist, 5 Stunden in der Woche in einem leeren Raum zu sitzen. Es kam nämlich nur sehr selten jemand und wenn, nur selten mit Vorschlägen.

Auch unsere Unterstellung, daß die SV in dem letzten halben Jahr noch nichts gemacht hätte, war ein Fehlschlag, denn die drei konnten uns prompt kontra geben. Bei den Aktivitäten wäre zuerst einmal die Schülerfete zu nennen, die Euch vielleicht noch im Gedächtnis ist. Außerdem wurden Trikots für die Schul- Handball- Mannschaft angeschafft (650 DM aus der SV- Kasse). Die SV versuchte auch, angefangene Aktionen wieder aufleben zu lassen, z.B. die Malaktion oder die T- Shirt

Aktion, aber das versickerte wegen unglaublicher Resonanz im Sande.

Es gab aber auch verschiedenes, was erst gar nicht zu den Schülern durchdrang, weil es direkt von Schulleitung, Lehrern und/oder Förderverein abgeblockt wurde.

Darunter fallen zum Beispiel:

1. Antrag zur Durchführung mehrerer kleiner Fahrten zusätzlich zur Studienfahrt in der Oberstufe
2. Anschaffung eines Videopakets
3. „Elly- Heuss- Knapp- Gedächtnis- Turnier“

Seit Anfang des Schuljahrs gab es drei Schülerratssitzungen und die Ergebnisse der letzten fassen wir hier kurz zusammen:

1. Schulmarkausschuß
2. Weiterführung der T-Shirt Aktion nach Ostern
3. Tennenfete vom Elly- Heuss für Schüler ab Klasse 8 (auch nach ostern)
4. AG's: Film AG
Volleyball AG
Fußball AG
Handball AG
Tischtennis AG (im Sommer)
5. Handballturnier
6. Malaktion, Gestaltung des Schulhofs
7. SV- Raum- Termine: DI und FR 1. GROSSE PAUSE

Diese letzte Auflistung war gleichzeitig eine Aufforderung an Euch, mitzumachen. Die SV kann wirklich nur dann etwas machen, wenn sie merkt, daß die Schüler mitziehen, weil das Ganze sonst total keinen Spaß macht. Probiert mal aus, ob die wirklich so lahm sind, wie Ihr denkt.

P.S.: Der SV-Raum ist im Raum 127, 1. Stock, Altbau!!

betrifft: Tipp- und Satzfehler (typographischer Satz)

Leider lassen sich solche Fehler nie ganz vermeiden. Daher tauchen hin und wieder einige unleserliche Spezialtexte auf. Mit einem bisschen guten Willen kann man aber auch die lesen. Viel Glück und sorry!

die Layouter und Setzer

Dieses Jahr 1981 hat die UNO zum Jahr der Behinderten proklamiert. Nachdem das Jahr schon 3 Monate alt ist, wollte ich mal sehen, ob und was sich bis jetzt getah hat. Ich sage es gleich: nichts ist geschehen.

Aber beginnen wir am Anfang: Vor dem Gesetz gibt es drei Gruppen Behinderter: Wir sprechen nur von den Schwerbehinderten, das sind Menschen, die dauernd über 50% in ihrer Erwerbstätigkeit gehindert sind. Diese Leute haben es im Arbeitsleben sehr viel schwerer als wir Gesunde.

Die Arbeitgeber finden immer wieder Möglichkeiten sich vor der Einstellung von Behinderten zu drücken. Rechtlich sieht es so aus, daß Betriebe mit über 16 Arbeitnehmern 6% ihrer Arbeitsplätze mit Schwerbehinderten besetzen müssen. Das sind bei 16 Angestellten genau 1 Behinderter.

Wenn Arbeitgeber dieser Pflicht nicht nachkommen, müssen sie pro offener Stelle einen Pauschalbetrag von 100 DM an die Hauptfürsorgestelle abführen. Dieses Geld geht dann an Behindertenwerkstätten oder andere Einrichtungen für Behinderte. Das Gesetz betont, daß dieses kein Freikauf von einer Verpflichtung ist, aber das kann man ja auch anders sehen. Seit einiger Zeit zahlen viele dieser Firmen schon gar nicht mehr, weil sie diesen Betrag als Zusatzsteuer bezeichnen, die laut Grundgesetz nicht erlaubt ist.

In Duisburg sind 10% der Arbeitslosen schwerbehindert. Die Vermittlung von Schwerbehinderten in freie Stellen gelingt nur recht selten.

Zum Vergleich: In Arbeitsämtern werden monatlich 300 Arbeitslose in ein Arbeitsverhältnis gebracht, davon sind höchstens 10 schwerbehindert, das sind 3,3%. Diese Quote ist so gering, weil Arbeitgeber Vorurteile gegen Schwerbehinderte haben. Sie sagen: "Was soll ich mit diesem Mann, der nur 80% der Leistung eines Gesunden verrichten kann, aber das volle Gehalt eines Gesunden bezieht?" Außerdem haben sie Angst, daß sie den Behinderten "nicht mehr loswerden", (ein Arbeitgeber wörtlich) weil Behinderte einen besonderen Kündigungsschutz genießen, sie dürfen nur mit Zustimmung der Hauptfürsorgestelle aus dem Arbeitsverhältnis entlassen werden. Auch stehen Behinderten 6 Tage mehr bezahlten Urlaub zu.

Jetzt könnte man ja eigentlich argumentieren, daß die Arbeitgeber ja eigentlich zu verstehen sind, wenn sie keinen Behinderten einstellen wollen. Dazu sollte man aber auch die Leistungen des Arbeitsamtes sehen, das den Arbeitgeber fast ganz entlastet. Es übernimmt 60% bis 80% des Gehaltes des Behinderten; das bedeutet für den Arbeitgeber keinen Verlust durch die verminderte Leistungsfähigkeit seines Angestellten, sondern sogar einen Gewinn, denn der Schwerbehinderte verrichtet ja noch 50% der Arbeit und der Arbeitgeber braucht nur 20% - 40% zu zahlen. Außerdem zahlt das Arbeitsamt gänzlich oder teilweise die Umbauten am Arbeitsplatz (Toiletten, Waschräume), wenn diese nötig sind. Auch der Anfahrtsweg des Behinderten wird bezahlt (notfalls auch der Führerschein und ein umgebautes Auto).

Trotzdem gelingt es den Mitarbeitern des Arbeitsamtes sehr selten, einem Behinderten einen Arbeitsplatz zu beschaffen.

Unsere Wirtschaftsform nennt sich soziale Marktwirtschaft. Es wäre sicherlich besser, wenn wir diesen Gedanken entsprechen und einmal den Profitgedanken und das Streben nach Gewinn unterdrücken und die soziale Seite etwas mehr hervorheben könnten. Das wäre sicherlich und ganz besonders im Jahr des Behinderten wünschenswert.

(Petra Hauschild)

Story

Es war einmal ein friedliches kleines Land, in dem die Leute glücklich und zufrieden leben konnten. Sie waren hauptsächlich Bauern und Nomaden und verdienten durch ihre Arbeit gerade soviel, daß es für den Lebensunterhalt reichte. Das Leben war oft sehr hart, jedoch waren sie insgesamt glücklich und beklagten sich nie. So erging es auch einem kleinen Jungen, der Hirte war. Jeden Tag zog er mit seiner Herde umher, ob bei Sonnenschein oder Regen, jedenfalls war er immer draußen. Doch eines Tages, als er sich gerade etwas ausruhen wollte, sah er, wie es hinter den Bergen plötzlich ganz dunkel wurde. Er bekam große Angst und verkroch sich hinter einem Felsen. Doch da auch er, wie alle kleinen Jungen, sehr neugierig war, lugte er hinter dem Felsen hervor und guckte mal genauer hin. Da bemerkte er, daß es kein normales Unwetter war, was dort aufzog. Es war tiefrot gefärbt und ein eigenartiges Grollen konnte er schon jetzt hören. „Was kann das nur sein,“ überlegte er. Aber er fand keine Erklärung und so lief er schnell nach Hause, um seinen Eltern zu erzählen, was er gesehen hatte. Als diese alles gehört hatten, machten sie sehr bedenklich Gesichter. Sie schienen zu wissen, was es bedeutet, wenn es sich hinter den Bergen rot zusammenballt, doch wollten sie es ihm nicht sagen. Sie sagten nur, er solle schnell die Herde holen und dann im Haus bleiben. „Es muß also etwas schlimmes sein,“ dachte er und eilte davon. Als er wieder zu Hause war, setzte er sich still in eine Ecke am Fenster. Die rote Katastrophe zog immer weiter herauf. Plötzlich hagelte es auf sie herab. Es hatte eine verheerende Wirkung, und war von Donnern, Trommel und Zischen begleitet. So rollte die rote Katastrophe über das ganze Land und auch heute noch hält sie die Leute dort, und nicht nur diese, unter ihrer Herrschaft.

Wer ein happy- end erwartet hat, der ist jetzt bestimmt enttäuscht, aber die Realität schreibt selten glücklich endende Geschichten.

C.P.

P.S.:

Welches Land? Was ist die rote Katastrophe?
u.....v

Lehrerzitate:

Dialog: Schüler - Herr Klinnert

Schüler: Ich vermisse die klare Linie in Ihrem Unterricht.

Klinnert: Die klare Linie ist schon vorhanden, sie finden sie nur nicht!

Physikleistungskurs 11, Herr Kremer

Thema: Der elastische Stoß!

Kremer: Ich möchte Ihnen ein Beispiel geben. Das kennen Sie ja alle: Auf dem Volksfest steht jemand, den man für 50 Pfg. mit Pudding beschmeißen darf. Das ist ein vollelastischer Stoß - wenn der Pudding da so runtermatscht und wabbelt...

Herr Lenhard: "Ich glaube ich werd' nicht mehr.

(Anm. des Autors: Richtig! Sie werden nicht mehr.)

ELLY - HEUSS - KNAPP

25.1.1881, Elly-Heuss-Knapp wird in Straßburg geboren. Das ist jetzt so ziemlich 100 Jahre her. Aus diesem Grund werden wir, die Schülerzeitungsmenschen, im Mai eine Sonderausgabe zu diesem Thema veröffentlichen. Da wir aber im Moment noch nicht mehr über diese Frau wissen, als daß sie unserer Schule den Namen gab, und wir noch keinen Anhaltspunkt haben, was Euch daran interessieren könnte. Ihr könnt aber auch zu uns kommen, wenn Ihr etwas zu diesem Thema wißt. Kann ja sein. Wenn Ihr also irgendetwas sagen wollt, über Elly-Heuss-Knapp und das Müttergenesungswerk, dann schreibt uns dies auf und werft den Zettel in den "Kummerkasten" oder bringt es zum SV-Raum.

Also bis dann

Kleinanzeigen: entfallen

Kuckuck!!

Betr.: FILM-CLUB

Die SV will einen Filmclub gründen, der Spielfilme und ähnliches an unserer Schule zeigen will. Da diese Leute nun einen Film aussuchen wollen, müssen sie erst einmal wissen, was die Schüler so interessiert. Also schreibt auf einen Zettel welche Themen und welche speziellen Filme Euch interessieren. Zettel dann in den berüchtigten Kummerkasten!

Danke!

APOKALYPSE

U n d s i e h e
 ich sah einen Engel
 (all seine Zellen waren elektronische Augen)
 und ich hörte eine Stimme mit Überschall
 die zu mir sprach: Nimm deine Schreibmaschine und schreibe
 und ich sah ein silbernes Projektil das flog
 und es flog von Europa nach Amerika in 20 Minuten
 und der Name des Projektils war Wasserstoffbombe
 (und die Hölle begleitete es)
 und ich sah einen fliegenden Teller vom Himmel fallen
 Und die Seismographen verzeichneten ein großes Erdbeben
 und auf die Erde fielen alle künstlichen Planeten
 und der Präsident des Nationalrats für Strahlung
 der Direktor der Kommission für Atomenergie
 der Verteidigungsminister
 alle hatten sich in ihren Höhlen versteckt
 und der erste Engel blies die Alarmsirene
 und es regnete vom Himmel Strontium 90
 Cesium 137
 Kohle 14
 und der zweite Engel blies die Sirene
 und jedes Trommelfell platzte im Umkreis von 300 Meilen
 durch das Krachen der Explosion
 und jede Netzhaut verbrannte auf die das Licht der Explosion
 gefallen war
 im Umkreis von 300 Meilen
 und die Hitze im Zentrum war wie die der Sonne
 und der Stahl das Eisen das Glas der Beton verdampften
 und fielen nieder verwandelt in radioaktiven Regen
 und ein Sturm brach los mit der Stärke des Hurrican Flora
 und 3 Millionen Autos und Lastwagen flogen durch die Lüfte
 und zerschellten an den Gebäuden explodierten wie
 Molotow-Cocktails
 und der dritte Engel blies die Alarmsirene
 und ich sah einen Pilz über New York
 und einen Pilz über Moskau
 und einen Pilz über London
 und einen Pilz über Peking
 (auch Hiroshimas Schicksal war zu beneiden)
 Und alle Geschäfte und alle Museen und Bibliotheken
 und alle Schönheit der Erde
 verdampften
 und sie waren von da an Teil der Wolke aus radioaktiven Partikeln
 die über dem Planet schwebte und ihn vergiftete
 und der radioaktive Regen brachte einigen Leukämie
 und anderen Lungenkrebs
 und Knochenkrebs
 und Unterleibskrebs
 und die Kinder wurden geboren mit grauem Star in den Augen
 und die Gene waren geschädigt für 22 Generationen
 - und das war der 45-Minuten-Krieg -...

Und am Himmel sah ich ein großes Licht
gleich der Explosion einer Million Megatonnen
und ich vernahm eine Stimme die zu mir sprach: Nimm dieses Radio
und ich nahm das Radio und ich hörte:

BABYLON IST GEFALLEN
DAS GROSSE BABYLON IST GEFALLEN

und alle Radios dieser Welt brachten dieselbe Nachricht
Und der Engel gab mir einen Scheck der National City Bank
und er sprach zu mir: Löse diesen Scheck ein
und keine Bank löste ihn ein weil alle Banken bankrott gemacht
hatten
Die Wolkenkratzer schienen nie dagewesen zu sein
Eine Million Brände entstanden zur gleichen Zeit und da war kein
Feuerwehrmann
und da war kein Telefon um den Krankenwagen zu rufen und da
war kein Krankenwagen
und für die Verletzten einer einzigen Stadt gab es in der ganzen
Welt nicht genügend Plasma
Und ich vernahm eine andere Stimme vom Himmel die sprach:
Geh fort mein Volk
damit dich nicht infiziere die Radioaktivität
und dich die Mikroben nicht erreichen
die Antrax-Bombe
die Cholera-Bombe
die Diphtherie-Bombe
die Tularemie-Bombe ...

Und ich sah in der Biologie der Erde eine neue Evolution
Es war als sei im Weltall ein neuer Planet aufgetaucht
Der Tod und die Hölle wurden ins Meer des nuklearen Feuers
geschleudert
die Massen existierten schon lange nicht mehr
und ich sah eine neue Art geschaffen aus Evolution
die Art bestand nicht aus Individuen
sie war ein einziger Organismus
bestehend aus Menschen statt Zellen
und alle Biologen erstaunten sehr
Doch die Menschen waren frei und diese Einheit von Menschen war
eine Person
- und keine Maschine -
und die Soziologen waren verblüfft
Und die Menschen die nicht dieser Art angehörten
waren gleich Fossilien
und der Organismus umfaßte den ganzen Erdkreis
und er war rund wie eine Zelle (aber ihre Dimensionen waren
planetarisch)
und die Zelle war geschmückt wie eine Braut die auf den Bräutigam
wartet
und die Erde war fröhlich
(als feiere die erste Zelle ihre Hochzeit)
und da war ein neuer Gesang
und all die andern bewohnten Planeten hörten die Erde singen
und es war ein Lied der Liebe

(Ernesto Cardenal)

**Bei uns gibt's das
gebührenfreie Girokonto.
Für Schüler, Studenten
und Auszubildende.**



Gerade wenn man wenig Einkünfte hat, zum Beispiel BAFÖG, Ausbildungsvergütung, oder Geld von Ferien-Jobs, also mit jeder Mark rechnen muß, ist das gebührenfreie Girokonto bei uns genau das richtige.

Hinzu kommt die persönliche Kundenbetreuung, die die Sparkasse bietet: z. B. eine Service-Mappe zum Start ins Berufsleben.

Also, bis bald,
Ihre
Sparkasse Duisburg